

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Zeitungsträger
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 160.

Freitag den 11. Juli.

1902.

Die Salpeter-Speculation der deutschen Landwirtschaft.

Auf dem Verbandstage der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Limburg ist am 6. d. M. durch den Reichstagsabgeordneten Haas aus Darmstadt in seiner Eigenschaft als Anwalt der landwirtschaftlichen Genossenschaften des Darmstädter Verbandes zum ersten Male näher über die von deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften und Vereinen beabsichtigte, zum Theil schon ausgeführte Erwerbung von Salpeterfeldern in Chile öffentlich mitgeteilt worden. Schon 1893 hat sich der genannte Verband mit einer Anregung, in Chile Salpeterfelder zu kaufen, beschäftigt, doch ist er damals darauf nicht eingegangen. Jetzt ist er dem neu aufgetauchten Plane indessen näher getreten; es sind, wie aus einem von der „Frankf. Ztg.“ veröffentlichten Berichte hervorgeht, von Bunde der Landwirthe, von der landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft in Straßburg und von dem westfälischen Bauernverein selber im Umfange von 64000 Morgen erworben worden; ein Werk wird für die Abrechnung dieser drei Körperchaften seit dem 12. Februar d. J. bereits betrieben. Veranlassung dazu geben die Ermittelungen der chilenischen Regierung, daß bei einem Jahresverkauf von 34 Mill. Ctr. der ganze Salpeterbedarf in Chile in etwa 40 Jahren erschöpft sein werde, und des landwirtschaftlichen Attachés der deutschen Gesandtschaft in Buenos Aires, nach dem die Ertragsleistung sehr viel früher eintreten werde, man sich also bald auf eine enorme Preissteigerung gefaßt machen müsse. Dies ist von der preussischen Regierung in einer vertraulichen Konferenz der landwirtschaftlichen Verbände zur Kenntnis gebracht worden. Dieselbe Regierung hat darauf drei Commisars an Ort und Stelle gesandt, deren Berichte so günstig lauteten, daß man außer jenen Feldern auch noch das erwähnte Werk angekauft hat. Es soll jetzt eine Aktiengesellschaft gegründet werden, deren Aktien vornehmlich bei der Landwirtschaft untergebracht werden sollen. (Wie wir einem anderen Bericht entnehmen, will der rheinische Bauernverein Aktien im Betrage von 100 000 Mk. zeichnen.) Zur Empfehlung des Projectes führte Herr Haas noch aus, es habe sich herausgestellt, daß die bestehenden Fabriken in den Händen von Engländern gut, aber theuer, in den Händen von Chilenen theuer und schlecht, in den Händen von Deutschen gut und nicht theuer arbeiten. Wenn die richtigen Leute gefunden würden, so sehe ein reichlicher Gewinn in Aussicht. Franco Waggon Hamburg werde der Centner zu 7,25—7,35 Mk., einschließlich Verzinsung und Amortisation zu etwa 8 Mk. tiefer sein. Es werde indessen nicht der Nettopreis, sondern ein billiger Marktpreis berechnet werden. Weitere Verträge seien bereits abgeschlossen, auf einem Felde habe man Tausende von Bohrungen gemacht, um die Ergiebigkeit zuverlässig festzustellen. Diese Bohrungen seien mit so außerordentlicher Sorgfalt unternommen worden, daß von einem großen Risiko nicht die Rede sein könne. Die Gesellschaft will, wie Herr Haas noch mittheilte, der bestehenden Salpeter-Convention beitreten. Wenn dies geschieht, so kann von einem „billigen Marktpreis“ nicht gesprochen werden, denn die Mitglieder der Convention müssen sich naturgemäß verpflichten, zu dem Preise zu verkaufen, den die Convention festsetzt, und dieser Preis ist nur dann niedrig, wenn er der Concurrenz und der Marktlage entsprechend niedrig sein muß, dagegen hoch und sogar sehr hoch, wenn es die Marktlage gestattet, ihn in die Höhe zu treiben. Wir befürchten, daß die deutsche Landwirtschaft sich da in ein Unternehmen eingelassen hat, das im Gegenlage zu der Ansicht des Herrn Haas mit einem sehr hohen Risiko verknüpft ist. Es wäre daher wohl auch besser gewesen, wenn die preussische Regierung die drei Commisars nicht entsandt, sondern denen, die das Geschäft betreiben,

überlassen hätte, sich die Grundlage für ihre Speculation selbst zu beschaffen. Geht die Sache schief, so wird die Landwirtschaft die Schuld auf die Commisars schieben und bekämpfen, sie wären ihrer Aufgabe nicht gewachsen gewesen und hätten sich täuschen lassen. Nach einer von einem Kenner der wirtschaftlichen Verhältnisse Chiles herrührenden Zuschrift, die die „Frankf. Ztg.“ schon vor einiger Zeit veröffentlichte, soll es gar nicht so schwer sein, die Salpeterarmuth bei der Untersuchung des Nobsalpeters (Caliche) zu verschleiern. Derselbe Sachverständige meint auch, daß bei der hohen Rentabilität der Salpetergewinnung der Verkauf von Salpeterfeldern besondere Ursache haben müsse, wie die Ertragsleistung des guten Nobsalpeters oder die Erzielung eines abnorm hohen Preises. Jedenfalls ist Vorsicht am Platze.

Politische Uebersicht.

England. König Eduard dringt selbst, wie das „Neuerse Bureau“ erfährt, auf baldiges Eintreten der Krönung. Er werde vielleicht vorher eine kurze Zeit an Bord seiner Yacht zubringen, aber London nicht auf längere Zeit verlassen, bevor die Krönung stattgefunden habe. Aus Portsmouth wird gemeldet, daß am Dienstag schleunigt mit der Anzandlung der königlichen Yacht „Victoria and Albert“ für die Kreuzfahrt des Königs begonnen sei. Die Yacht verläßt auch Kopenhagen und die oberen Veredete werden neu getrichen. Sie soll Ende der Woche für die Ankunft des Königs in Bereitschaft gehalten werden, doch ist noch unbekannt, wann derselbe an Bord gehen wird. — Nach dem am Mittwoch Vormittag veröffentlichten Krankheitsbericht schreitet die Besserung im Befinden des Königs ohne Unterbrechung fort. Der König schläft gut. Die Kräfte heben sich. Die Wunde heilt allmählig. — Das die Verwundung Chamberlains doch ernst war, als anfänglich offiziös ausgegeben wurde, geht aus der am Dienstag Abend bekannt gegebenen Entscheidung des Ministers hervor, daß er mit Bedauern alle für diese Woche eingegangenen Verpflichtungen, einschließlich des Vorsitzes beim Krönungsbankett in der Guildhall am Freitag, aufgeben müssen. Zugleich wird mitgeteilt, daß Chamberlain vorläufig im Krankenhaus verbleiben werde. Es ist beschlossen, daß in dieser Woche die Konferenz der Minister der britischen Colonien seine Sitzung abhält. Die Besorgung der Aegye richtet sich einestheils darauf, daß die Wunde festlich werden könnte, was sich erst in den nächsten zwei oder drei Tagen entscheiden dürfte, sowie auf die Folgen des Wundschrecks und Blutverlustes. Es liegen jedoch, wie von den Krankenhausbehörden erklärt wird, bisher keine Symptome bedenklicher Art vor, vielmehr sei der Minister auch Dienstag Abend bei guter Stimmung gewesen und sein Befinden sei normal. Chamberlain erhielt zahlreiche Glückwunschtelegramme zu seinem Geburtstage mit gleichzeitigen Ausdrücken der Theilnahme für sein Mißgeschick. Am Mittwoch früh hat Chamberlain das Hospital verlassen. Er trug keine Kopfbedeckung, da der Kopf verbunden war. Der Minister fuhr mit seiner Gemahlin nach seiner Wohnung.

Südamerika. Das Kapparlament ist zum 20. August nach Kapstadt einberufen worden. — Ueber die Zustände in Pretoria wird dem „Londoner Daily Express“ gemeldet: Obwohl die Trunkenheit in der Abnahme begriffen ist und das Noodschium etwas weniger wird auftritt, so erregen doch Verbrechen und Gewaltthaten große Furcht. Die Frage der Arbeitslosen wird immer ernster und die Armuth wächst. Viele Kanadier und Australier wünschen zurückzukehren, aber es fehlt an Gelegenheiten, und die Leute sind enttäuscht. Man plant die Herausgabe einer in verhöflichem Sinne geschriebenen holländischen Zeitung. — Aus Johannesburg bringt das „Bureau Reuter“ folgenden Schmerzensbericht der Minenbesitzer: Der gegenwärtige Stand der Frage der Eingeborenearbeit

verursacht große Schwierigkeit. Die Vereinigung der eingeborenen Arbeiter ist zur Zeit außer Stande, mehr zu thun, als sich mit dem monatlichen Zufluss an Arbeitskräften nach Möglichkeit abzufinden. Das Arbeitsangebot nimmt nicht zu und das Geschäft kann sich nicht recht entwickeln. Diese Schwierigkeit kann vielleicht zeitweilig dadurch gelöst werden, daß man den Eingeborenen höhere Löhne für Stückarbeit zahlt und Arbeiter an Stelle der Eingeborenearbeit minderewertige Arbeit von Weißen irren läßt, welche gerade gegenwärtig den Markt überflutet und denselben in kurzer Zeit völlig an sich reißen dürfte. Ein anderer Ausweg besteht in der Beschäftigung ausländischer Arbeiter; jedoch ist die Neigung vorhanden, diese Maßregel zu vermeiden, welche nur als letztes Hilfsmittel angesehen wird. — Zum Rücktransport deutscher Gefangener aus Ceylon meldet Wolffs Bureau vom Dienstag aus Colombo: Gemäß Beschlüssen des deutschen Auswärtigen Amtes habe der deutsche Consul von den englischen Behörden zunächst 55 deutsche Kriegsgefangene übernommen und nach Deutschland abgegangenen Reichspostdampfer „Dübenburg“ eingeschifft. Auf dem Dampfer „Sultan“ werden 7 andere deutsche Gefangene auf ihren Wunsch nach Deutsch-Südafrika befördert.

Frankreich. Der französische Marine-Minister Pelléan hat die Directoren der Schiffswerften des Mittelmeeres und der Gironde zu sich berufen, um von ihnen die Verzichtleistung auf die von dem früheren Marineminister bei den betreffenden Werften gemachten Verpflichtungen auf mehrere größere Schlagschiffe zu erlangen. Dieses Verlangen wurde jedoch von den Werftdirectoren abgelehnt. Der Minister ist aber entschlossen, diese Verzichtleistung unter allen Umständen herbeizuführen.

Rußland. Eine abyssinische Mission unter Führung des Bischofs Mateos ist, wie „Wolffs Bureau“ meldet, am Dienstag in Petersburg eingetroffen.

Bulgarien. Der bulgarische Anleihevertrag ist am Dienstag von der Sobranie mit 111 gegen 56 Stimmen angenommen worden. — Die bulgarische Königstruppen scheiner recht fauler zu sein. Der „Pol. Correspondent“ wird aus Sofia mitgeteilt, daß während des Aufenhaltes des Fürsten Ferdinand in Petersburg der Plan der Proclamation des Königreichs Bulgarien überhaupt nicht berührt worden sei. Die Anregung zur Befprechung dieser Angelegenheit habe naturgemäß nur von bulgarischer Seite ausgehen können, dies sei jedoch nicht geschehen.

Ostasien. Die Räumung der Mandchurien seitens der russischen Truppen hat noch nicht begonnen, wie die offiziöse „Russ. Tel. Agentur“ im Gegenfatz zu anderseits verbreiteten Meldungen am Dienstag feststellt.

Nordamerika. Mit der Ausarbeitung eines Antitrustgesetzes, das im December dem Congreß vorgelegt werden soll, hat Präsident Roosevelt das Congreßmitglied Kettlefield, einen hervorragenden Rechtsanwalt und Politiker, beauftragt. Der Entwurf soll die Regelung des Kruttwesens im Handelsgewerbe betreffen. Kettlefield beräth mit dem Attorney General Knor über den allgemeinen Inhalt des Gesetzes.

Südamerika. Zu dem chilenisch-argentinischen Vertrage meldet die „Agence Havas“ aus Buenos Aires vom Mittwoch, daß die beiderseitigen Regierungen ein Abkommen unterzeichnet haben, in welchem nähere Bestimmungen über die Ausführung der Verträge betreffend das Schiedsgericht und die Einziehung der Klagen getroffen werden, um die Möglichkeit künftiger Verwickelungen zu vermeiden. Die öffentliche Meinung ist über das Abkommen befriedigt.

Deutschland.

Berlin, 10. Juli. Von der Nordlandfahrt des Kaisers. Die „Hohenzollern“ mit dem deutschen Kaiser an Bord hat Mittwoch Abend um 7 1/2

Anzeigen.

Der Meist Teil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung

Familien-Nachrichten.

Von der geliebten erkrankten Verlobung meiner Tochter

Olya

mit dem Willem-Affekten bei der Kronprinz-Schule - Kaiser-Schule der Provinz Sachsen Heer

Paul Beyer

hier, gefasste ich mit ergebenem Mittelschlag zu stehen.

Frau v. d. Landessecretär
Borchert
Amalie geb. Rolle.

Kausliches.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Bauherr der Provinz Sachsen hat auf den Antrag vom 6. u. 21. unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs genehmigt, daß von der Abbelegenschaft des Reichs mit dem Sitz in Jörbig und bei der Döberitz-Abbelegenschaft in Landshut, welche für im vorigen Jahre neu gebildet haben, in den Jahren 1902 bis einschließlich 1903 bei den entsprechenden Einmalen ihres Geschäftsbereichs eine Sammelrolle für die Abrechnung der Abbelegenschaft in jedem Jahre einmal veranlaßt wird.

Der Königliche Landrath.

Graf v. Kaufmann.

Als Bauwächter für den Reformations-re. Hauptplatz an der Westhäuser Straße hier soll eine geeignete Persönlichkeit angenommen werden. Die auch die Verwaltung der Baustelle während des Baues an dem Tage übernimmt. Die Bauarbeiten soll am 1. August er. gegen ein Honorar von 60 Mk. der Monat erfolgen. Meldungen nehmen wir innerhalb der nächsten 14 Tage entgegen.

Der Magistrat.

Obstverpachtung.

Die zum hiesigen Quartier gehörige, dies-jährige Obstnutzung soll
Freitag den 11. Juli,
abends 6 Uhr,
an Ort und Stelle meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.
Sammelplatz im Restaurant bei
Louis Albrecht.

Auction.

Sonabend den 12. Juli,
vorm. von 9 Uhr an,
verschiedene in
verschiedene Möbel, Hausgeräthe,
Federbetten (Nagel), Wasche,
Alten, Silber, 1 Kinderwagen,
2 Mille Cigarren, 1 Partie
Cognac u. verschied. a. Sachen.
Louis Albrecht,
Auctionator.

Grundstück

auf landwirthschaftliches
mit ca. 28 Morgen Ackerland 17000 Mk.
als 1. Hypothek der 1. October 1902 aus
Bauhandlung zu leihen gesucht. Off. Off.
von Sachverständigen u. 16 L an die Exp. d. Bl. erb.

Stattgehender Stadtparkhof.

an Charlise gelegen, mit Tanzplatz und Garten.
Sofort durch mich veräußert und hier ich Re-
sultanten mit mir in Verbindung zu treten.
H. Fahr. Schindler.

Achtung!

Größtlich schön gelegener **Dampfan** samt
technisch neuester Zeichnung soll unter
günstigen Bedingungen verkauft werden. Das
Wohngebäude enthält kleine (von 50-60 Zfr.)
Wohnungen, jede einzelne wieder 2 Stuben,
Kammer, Küche, Bodenstube, Kellerraum.
Wasser am Hause und einen ca. 75 qm großen
Garten. Für allgemeinen Benutzung ist der Boden-
raum und die Grundstücke vorgesehen.
Grunderwerb, wollen ihre Angebote bis
zum 15. d. M. unter „Dampfan“ an die
Exp. d. Bl. gef. abgeben.

Ein Paar Säureschneide

zu verkaufen
Sixtberg 23.

Gute Speisefartoffeln

empfiehlt im Ganzen und einzeln
Frau Weber. gr. Sixtberg 7.

Herren-Schreibtisch

zu verkaufen. Näheres im Laden
Unterlantsburg 1.

10 Millionen Mark baar
betragen die Gesamtsumme der hiesigen staatlichen
Großen Geld-Lotterie.
Sammlungsnummer:
Wart 500 000, 200 000, 200 000, 100 000, 80 000, 70 000,
60 000 u. 7. u.
— Jedes zweite Loos gewinnt —
Erste Ziehung am 21., 22. und 23. Juli 1902.
Original-Loose incl. Dividende vertheilungsfähig
zu 2 Mk. 4.00, 6.00, 12.00 und 24.00.
Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, werden auf Wunsch im Voraus gratis.
August Allers, Braunschweig.

Ideal
ist das beste Einmacheglas.
Das „Idealglas“ unterscheidet sich von gewöhnlichen durch seine
guten, starken Glas hergestellt, im Gebrauch billiger, als jedes andere Einmacheglas.
„Idealglas“ ist:
3/8 L., 1/2 L., 3/4 L., 1 L., 2 L. Inhalt
— 55, — 60, — 75, — 75, 1 1/2 Mk. p. Stück.
Achtungsverkauf für Weinberg bei
August Perl (Suh. Georg Wille)
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Königliches Bad Landshut.
Mittwoch Concert
Nachmittags Concert, abends Ball.
Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittags Concert.

**8 Pfund neue, gut
geschlossene Wäschebänder**
und zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.
Umgehalter in
1 Tisch, 3 Rohrstühle, 3 Holz-
stühle, 1 Waschwanne,
1 Wassereimer, 1 Kobleneimer
und verschiedenes andere sofort preiswerth zu
verkaufen. **Sallestraße 33d, im Dole.**

Ein Handwagen
soll zu verkaufen. **Gothardstraße 7, III.**

Gebrauchter Kinderwagen
soll zu verkaufen. **Wartenstraße 2, 2 Tr.**

Kanarienvogel
mit buntem Kopf einzufangen. Wiederbringen
erb. gute Wohnung. **Sallestraße 30 n. 1.**

2 Arbeitspferde
sollen zu verkaufen. bester 12 Jahr, dunkel
süch 5 Jahr. **Otto Kunkel, Köpchen.**

Mittleres Wohnhaus.
4000 Mark anzuhängen, zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis unter W an die Exp. d. Bl. erb.

**8-10 Stück ganz
neue Guten**
soll zu kaufen gesucht.
Landwirthschaftlicher Consum-Verein.
Wartenstraße 6.

Wohnung 1. Etage
per 1. October zu vermieten.
Carl Stürzbecher. Burgstraße 13.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben,
Kammer u. Küche ist zu vermieten u. 1. Oct.
zu beziehen. **Wartenstraße 7, 1 Tr.**

Kleine Stube und Küche zum 1. October
zu vermieten. **gr. Sixtberg 16.**

Freundliche Partee-Wohnung, für kleinere
Familie passend, zu vermieten.
Wartenstraße 14.

Ein Logis (Preis 42 Thlr.) ist zu ver-
mieten und 1. October zu beziehen.
Johannstraße 19.

Wohnung — Stube, 2 Kammern, Küche
und Zubehör — ist zum 1. October d. J. an
einzelne Leute zu vermieten.
Reiche Mauer 19, 1.

Altenburger Schulplatz 2
ist eine Wohnung in der 1. Etage, be-
stehend aus 3 Stuben, 3 Kammern,
Küche nebst Zubehör, zum 1. Oct. d. J.
zu vermieten. Preis 400 Mk. Näh.
Winkel 6, 1.
Ein Logis, Stube u. Kammer, zu vermieten
Reichenhof 16.

Zweite Etage,
2 Stuben, Kammer, Küche großer Boden sowie
alles Zubehör, zum 1. October zu vermieten
Burgstraße 14.

Freundlich möbirtes Zimmer
mit Schloßkabinett, für 1 oder 2 Herren passend,
soll zu vermieten. **Markt 5, 1. Et.**

1 gut möbl. Zimmer
mit Schloßkabinett für einzelnen Herrn ist per
15. Juli zu vermieten. Näheres im Laden
Unterlantsburg 1.

Neue Hartoffeln
empfiehlt **Gustav Taubmann,**
Gondbelgärtner,
Wartenstraße 11.

ff. Blüthenhonig
garantirt rein à Pfd. 1 Mark, mit Glas
1,10 Mk. verkauft
Vohrer Kuntzsch, Karstr. 7, II.

**Dampfwäscherei
und Plätt-Anstalt**
Max Fleischer, Halle a. S.

Annahmestelle
bei **Frau Sippel,**
Wartenstraße, **Schmalstraße 5.**

Feinen Kaffee
in allen Sorten von
Max Richter, Leipzig.

**Cacao, Thee, Biscuits,
Cakes, Japan-
und China-Waaren.**

Für die Reise:
**feine Confitüren,
gefüllte Atrappen
u. Bonbonieren**

empfiehlt
Friedrich Lichtenfeld,
Inh.: **Gustav Benner,**
Erfurtplan 7.

Zur Anfertigung von
Drucksachen

in Buch- u. Steindruck
empfiehlt sich die
**Morseburger Cartonagen-
und Etuis-Fabrik**
Otto Schulz.

Dr. Dettler's
Wundsalbe,
Wundöl,
Guttapercha,
Bismuth-Präparat
à 10 Pf. Millionenfach bewährte
Recepte gratis von den besten
Gelehrten.

Kötzschen.
Sonntag den 13. Juli, von Nachm. 3 Uhr an,
große Ballmusik.
Näheres ertheilt
Karl Voigt

Aizendorf.
Sonntag den 12. Juli fadet zum
Reinhold
und von abends 8 Uhr an zum
Tanzvergnügen
freundlich ein
Th. Burkhardt.

Großer Ausverkauf von Kinderwagen und Sportwagen.

Die meisten werden, in lange der Vorzeit, nicht
von jetzt ab zum und unter dem Selbstkosten-
preise verkauft.

Weicfelde billig.

Korbwaren-Gesellschaft von M. Lauer.

vorm. A. Kunth.

Grosse Inventar-Auction.

Dienstag den 15. Juli, von vormittags 10 Uhr ab, soll in dem früher
Schindler'schen Gute
zu Göttingen, bei Officiers sämmtliches vorhandene Inventar und Sonstige öffentlich meistbietend
verkauft werden. Zum Verkauf kommen:
6 Pferde, 8 junge bayerische Zuchtstiere, 13 Kühe theils für Fleischer,
20 Schweine, 60 Fühner, 1 Mähmaschine, 1 Sädelmaschine mit
Koppel, 6 Stück 1", 1 Stück 3" Ackerwagen, ein Aufschwanz-,
Zanderwagen, 1 Räderwagen, 5 Sechseck Flügel, sowie sämmtliche
Ackergeräthe, 1 Drehheule, die noch vorhanden, Säulenständer, 20 Stück
Milch-Transportkarren, die noch vorhanden, Strohhäcker, 20 Stück
100 Centner Luzernen.

Der Besitzer.

Reichstrone.

Freitag den 11. d. M.,
abends 8 1/4 Uhr,
2. Sommer-Abonnements-
Concert
des hiesigen Stadtorchesters
(Dir. Fr. Hertel).

Vorverkauf à 30 Pf., bei den Herren
Schubert, H. Bitterlich, Schmidt, Bohn-
hoff, und in d. Bld., 20 M.
Bei unglücklicher Witterung findet das Concert
im Saal statt.

Fr. Hertel. H. Bartels.

2. Ziehung der 1. Klasse 20th. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 9. Juli 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 50 Th. sind hier beizufolgende Nummern
in Klammern beigefügt.
(Eine Gewinne.)

250 30 15 40 45 50 70 100 120 150 200 250 300 350 400 450 500 550 600 650 700 750 800 850 900 950 1000 1050 1100 1150 1200 1250 1300 1350 1400 1450 1500 1550 1600 1650 1700 1750 1800 1850 1900 1950 2000 2050 2100 2150 2200 2250 2300 2350 2400 2450 2500 2550 2600 2650 2700 2750 2800 2850 2900 2950 3000 3050 3100 3150 3200 3250 3300 3350 3400 3450 3500 3550 3600 3650 3700 3750 3800 3850 3900 3950 4000 4050 4100 4150 4200 4250 4300 4350 4400 4450 4500 4550 4600 4650 4700 4750 4800 4850 4900 4950 5000 5050 5100 5150 5200 5250 5300 5350 5400 5450 5500 5550 5600 5650 5700 5750 5800 5850 5900 5950 6000 6050 6100 6150 6200 6250 6300 6350 6400 6450 6500 6550 6600 6650 6700 6750 6800 6850 6900 6950 7000 7050 7100 7150 7200 7250 7300 7350 7400 7450 7500 7550 7600 7650 7700 7750 7800 7850 7900 7950 8000 8050 8100 8150 8200 8250 8300 8350 8400 8450 8500 8550 8600 8650 8700 8750 8800 8850 8900 8950 9000 9050 9100 9150 9200 9250 9300 9350 9400 9450 9500 9550 9600 9650 9700 9750 9800 9850 9900 9950 10000

2. Ziehung der 1. Klasse 20th. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 9. Juli 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 50 Th. sind hier beizufolgende Nummern
in Klammern beigefügt.
(Eine Gewinne.)

1000 1050 1100 1150 1200 1250 1300 1350 1400 1450 1500 1550 1600 1650 1700 1750 1800 1850 1900 1950 2000 2050 2100 2150 2200 2250 2300 2350 2400 2450 2500 2550 2600 2650 2700 2750 2800 2850 2900 2950 3000 3050 3100 3150 3200 3250 3300 3350 3400 3450 3500 3550 3600 3650 3700 3750 3800 3850 3900 3950 4000 4050 4100 4150 4200 4250 4300 4350 4400 4450 4500 4550 4600 4650 4700 4750 4800 4850 4900 4950 5000 5050 5100 5150 5200 5250 5300 5350 5400 5450 5500 5550 5600 5650 5700 5750 5800 5850 5900 5950 6000 6050 6100 6150 6200 6250 6300 6350 6400 6450 6500 6550 6600 6650 6700 6750 6800 6850 6900 6950 7000 7050 7100 7150 7200 7250 7300 7350 7400 7450 7500 7550 7600 7650 7700 7750 7800 7850 7900 7950 8000 8050 8100 8150 8200 8250 8300 8350 8400 8450 8500 8550 8600 8650 8700 8750 8800 8850 8900 8950 9000 9050 9100 9150 9200 9250 9300 9350 9400 9450 9500 9550 9600 9650 9700 9750 9800 9850 9900 9950 10000

2. Ziehung der 1. Klasse 20th. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 9. Juli 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 50 Th. sind hier beizufolgende Nummern
in Klammern beigefügt.
(Eine Gewinne.)

1000 1050 1100 1150 1200 1250 1300 1350 1400 1450 1500 1550 1600 1650 1700 1750 1800 1850 1900 1950 2000 2050 2100 2150 2200 2250 2300 2350 2400 2450 2500 2550 2600 2650 2700 2750 2800 2850 2900 2950 3000 3050 3100 3150 3200 3250 3300 3350 3400 3450 3500 3550 3600 3650 3700 3750 3800 3850 3900 3950 4000 4050 4100 4150 4200 4250 4300 4350 4400 4450 4500 4550 4600 4650 4700 4750 4800 4850 4900 4950 5000 5050 5100 5150 5200 5250 5300 5350 5400 5450 5500 5550 5600 5650 5700 5750 5800 5850 5900 5950 6000 6050 6100 6150 6200 6250 6300 6350 6400 6450 6500 6550 6600 6650 6700 6750 6800 6850 6900 6950 7000 7050 7100 7150 7200 7250 7300 7350 7400 7450 7500 7550 7600 7650 7700 7750 7800 7850 7900 7950 8000 8050 8100 8150 8200 8250 8300 8350 8400 8450 8500 8550 8600 8650 8700 8750 8800 8850 8900 8950 9000 9050 9100 9150 9200 9250 9300 9350 9400 9450 9500 9550 9600 9650 9700 9750 9800 9850 9900 9950 10000

2. Ziehung der 1. Klasse 20th. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 9. Juli 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 50 Th. sind hier beizufolgende Nummern
in Klammern beigefügt.
(Eine Gewinne.)

1000 1050 1100 1150 1200 1250 1300 1350 1400 1450 1500 1550 1600 1650 1700 1750 1800 1850 1900 1950 2000 2050 2100 2150 2200 2250 2300 2350 2400 2450 2500 2550 2600 2650 2700 2750 2800 2850 2900 2950 3000 3050 3100 3150 3200 3250 3300 3350 3400 3450 3500 3550 3600 3650 3700 3750 3800 3850 3900 3950 4000 4050 4100 4150 4200 4250 4300 4350 4400 4450 4500 4550 4600 4650 4700 4750 4800 4850 4900 4950 5000 5050 5100 5150 5200 5250 5300 5350 5400 5450 5500 5550 5600 5650 5700 5750 5800 5850 5900 5950 6000 6050 6100 6150 6200 6250 6300 6350 6400 6450 6500 6550 6600 6650 6700 6750 6800 6850 6900 6950 7000 7050 7100 7150 7200 7250 7300 7350 7400 7450 7500 7550 7600 7650 7700 7750 7800 7850 7900 7950 8000 8050 8100 8150 8200 8250 8300 8350 8400 8450 8500 8550 8600 8650 8700 8750 8800 8850 8900 8950 9000 9050 9100 9150 9200 9250 9300 9350 9400 9450 9500 9550 9600 9650 9700 9750 9800 9850 9900 9950 10000

Schkopau.

Freitag den 13. Juli, findet zur
Zanquinet
freundschaftlich ein
Wointraube.
Sonntag den 13. Juli,
nachmittags und abends
grosse Ballmusik.
Es ladet ein
L. Berger.

Hobold's Restauration.

Neu
Schlachtfest.
Neu
Schlachtfest.
E. Böttcher, Sand 18.
Neu Freitag
hanslichladene Kurk.
R. Schreyer, Weisenhäger Str.,
am Annerbambach.

Verbreiter

gegen hohe Rendite, Gehf. Off. unter L. S.
3462 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Junge Verkäuferin

für Contoiren möglichst sofort gesucht.
Angebote unter U F 5298 an Rudolf
Mosse, Halle a. S.

Ein jüngerer Badergehilfe

wird gesucht. Zu erir. in der Exped. d. Bl.
Richtigen

Bautischler,

selbstständig Arbeiter, sucht für dauernde Be-
schäftigung Arbeit.
F. Ohme, Bangehaff, Himmendorf.

Dienstmädchen.

Suche zum 1. October ein erdentliches und
einfaches
L. Kellermann, Neumarkt.

Goldene Damendiebstahl.

Abgehoben
Krautstraße 11.

Eine Sperreife

auf dem Kinderlande liegen geblieben. Abzug
gegen Bestätigung im Gehhof, **Goldne Angel.**

Rechnungsabschluss

des **Vorjahr-Vereins zu Merseburg**
E. G. mit beifolgender Schriftstück
pro Monat Juni 1902.

Einnahme	Mark 91.
Ausgabe	5,558 77
Restbestand vom Monat Mai	71,420 02
Zuführung auf geg. Vorjahre	2,207 35
Verkauf-Gewinn	37,851 37
Mittelnahme	166 09
Einlage-Gewinn	22,861 00
Einlage-Gewinn - Berlin	17 50
Laufende Rechnung - Berlin	46,124 30
Bank-Gewinn	86 50
Restbestand von Mitgliedern	18 —
Einlage-Gewinn	1,710 81
Gewinn für Verbleibende	Summa 192,022 14

ausgegeben Vorjahre 7,802 48
Zurückgezahlte Anlehen 64,194 76
Gewinne 65 94
Verkauf-Gewinn 37,851 37
Verkauf-Gewinn 166 09
Verkauf-Gewinn 22,861 00
Verkauf-Gewinn 17 50
Verkauf-Gewinn 46,124 30
Verkauf-Gewinn 86 50
Verkauf-Gewinn 18 —
Verkauf-Gewinn 1,710 81
Summa 151,214 07
Mitglied-Bestand 10,898 07
D. G. Dirr. E. Hartung. H. Seyne.

Hierzu 1 Beilage.

Provinz und Umgegend.

† Weissenfels, 10. Juli. In vergangener Nacht wurde in einem Hause der Markwerbenstraße beim Reinigen der Düngrgrube die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden und vollständig aufgehoben. Näheres wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend gegen 8 Uhr in einem Hause der Merseburgerstraße. Man hatte dort vergessen, die Treppe zu beleuchten. Ein junges Mädchen, das in dem Hause fremd war, stürzte infolge dessen eine Treppe hinunter. Das Mädchen trug Verletzungen im Gesicht und an den Armen davon.

† Teuchern, 9. Juli. Gestern wurde im nahen Gröben von einem schwer beladenen Wagen ein dreijähriges Mädchen überfahren und dabei — die Näheren waren ihm über die Brust gegangen — so schwer verletzt, daß es einige Stunden später farb. Den Wagenführer soll seine Schuld treffen, da das auf der Straße spielende Kind direkt in die Pferde hineinflie.

† Mühlhausen, 9. Juli. In Nachtsicht (Landkreis Mühlhausen) scherte ein Großfeuer sieben Häuser und Nebengebäude ein.

† Achersleben, 8. Juli. Der bei Wechsberg (wie kürzlich mitgeteilt) aus der Milde gezogene Unteroffizier stammt von hier. Er ist ein Sohn der hier in der Karstraße wohnhaften Witwe Wegener, seiner Profession nach Kaufmann und bekannt als ordentlich, braver Mensch. Sein Garnisonsort war Gernitz und der jetzt angewollene Fuß scheint den Leichnam bis zur Hundstelle mitgeführt zu haben. Es liegt anscheinend ein Raubmord vor, da der Ermordete vor kürzen einen größeren Geldbetrag von hier erhalten hat.

† Dellisch, 8. Juli. Am Sonntag ging in Al-Döberitz ein Pferd mit dem Geschir eines Besitzers aus Haina durch und brachte die Anwesen in große Gefahr. Ein nach Jöhren wandernder Herr aus Dellisch hörte die Hilferufe der Geängstigten, fiel muthig dem Pferde in die Fänge, worauf das Geschir zum Stehen kam. Der Sonntagsschaat des Reiters war dabei ziemlich schlecht wegkommen. Doch die Gereizten gerirte das weiter nicht, sie fuhren, ohne sich um den Ketter zu kümmern, auf und davon, nachdem sie ein kaum vernehmbares Wort des Dankes gehannt.

† Vitzersfeld, 9. Juli. In der vergangenen Nacht wurde der 12jährige Ed. Ricker, Siefsohn des zu Baden-Baden wohnhaften Wagners Hund, auf unserm Bahnhof ausgegriffen. Der kleine Ausreißer hat die Tour von seinem Heimatorte bis Halle zu Fuß zurückgelegt, unterwegs in Heubauern u. dgl. genächtigt und durch die Mühseligkeit anderer sein Leben gefristet. Er ist am 23. Juni von Baden-Baden weggewandert. Von Halle aus bezugte er den Güterzug, welcher nach hier ankommt, indem er sich auf einem Triebrett aufstellte. Auf unserm Bahnhofe wurde er vom Padmeister des betreffenden Zuges bemerkt und in Polizeigewahrsam gebracht. Er giebt an, wegen verzögerter Mißabteilung seines Stiefvaters vom Hause wegelaufen zu sein, um sich zu seiner in Berlin wohnhaften Tante zu begeben, bei welcher er bleiben wollte. Heute wurde der kleine Ausreißer seiner Heimath wieder zugeführt.

† Heiligenstadt, 9. Juli. Gestern Nachmittag wurde das benachbarte große Dorf Nachtsicht von einer mächtigen Feuerbrunst heimgesucht. Das Feuer entlind gegen 1 Uhr, und um 5 Uhr waren 6 stattliche Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden, Stallungen und Scheunen völlig in Asche gelegt. 6 Feuerwehren waren an den Löscharbeiten betheilig. Die Abgebrannten haben mäßig verlickert. Das Feuer ist von Kindern, die mit Streichhölzern spielen, angelegt. Die Brandstiftungen durch Kinder mehren sich auf dem Lande in erschreckender Weise — erst vor wenigen Tagen sind aus derselben Ursache in Kella zwei Häuser niedergebrannt. (E. W.)

† Bernburg, 8. Juli. Gestern Nachmittag setzte ein hiesiges Mädchen ihr einige Monate altes Kind in einem Hause der Franzstraße aus und lief davon. Die Polizei brachte das Kind bei Privatleuten unter.

† Jena, 8. Juli. Zum Raubmord an der Trödlerin Harz wird noch berichtet, daß Behner und Goldschmidt bereits in Plauen i. B. einen Raubmordanschlag gekant haben, der aber durch irgend einen Umstand nicht zur Ausführung kam. Der dritte Mitwisser, Bahnerarbeiter Souffe, hat eingestanden, Einbreiche und Einbruchsvorlesche in der Nacht vor der Mordthat verlickt zu haben; er hatte sich vor Ausübung seiner Pflichterfüllung an Ort und Stelle eingehend informiert. Der Plan zu einer Raubthat in der Wagnerstraße in Jena ist dann am Morgen gemeinschaftlich beraten worden, wobei Behner der Anstifter gewesen zu sein scheint.

† Hilburgshausen, 9. Juli. Die Gesteau

des Landwirthes Konstantin Werner in Brendlorenzien wollte beim Einfahren einer Fuhre Circu behilflich sein und öffnete zu diesem Zwecke die beiden Thorflügel. Die Fuhre stieß einen Thorflügel, der darauf befindliche Schloßstein wurde fortgerissen und fiel der Frau auf die Brust, sie so schwer verlegend, daß sie kurze Zeit darauf farb. Ihr in der Nähe befindliches 4jähriges Schölein wurde ebenfalls von dem Steine getroffen und erlitt an den Beinen so schwere Verletzungen, daß dessen Ueberführung in das Juliusbospital in Würzburg nöthig wurde.

† Wittweida, 9. Juli. Im Walde zwischen Königsbahn und Wittweida wurde heute Nachmittag ein etwa zehnjähriges Mädchen ermordet aufgefunden. Die That dürfte gestern Nachmittag geschehen sein.

† Neubaldensleben, 8. Juli. Ueberfahren und schwer verletzt wurde heute Mittag infolge Durchgehens der Pferde der in den 50er Jahren lebende Arbeiter Könncke von dem von ihm geführten Fuhrwerke des Kohlenhändlers Dietrichs, von welchem während des rasenden Laufs der Pferde zwei Näder verloren gegangen waren. Die Sanitätscolonne leitete dem Verunglückten, welchem der Wagen über Brunn und Hände fuhr, die erste Hilfe. Seine sofortige Ueberführung nach Magdeburg wurde ängstlicherseits angeordnet.

Localnachrichten

Merseburg, den 11. Juli 1902.

Die Frage, ob Zinnungsgelder zu Vergnügungszwecken verwendet werden dürfen, ist kürzlich in Liegnitz verneint worden. Eine Liegnitzer Zinnung wollte 1000 Mk. aus dem Zinnungsvermögen zum Zwecke des Mannschiefes verwenden, fragte aber vorichtigweise deshalb erst beim Magistrat wegen der Genehmigung hierzu an. Darauf ist vom Magistrat als Aufstichbehörde der verneinende Bescheid auf Grund der gefestigten Bestimmungen ergangen.

Der Eintritt der Kirchzeit giebt uns Veranlassung, auf die von vielen und zwar nicht nur von Kindern geübte Unsitte des unachtsamen Bewerfens von Kirchsteinen hinzuweisen. Man bedenkt hierbei in der Regel nicht, daß durch diese Nachlässigkeit unter Umständen die Gesundheit unserer Mitmenschen schweren Schädigungen ausgesetzt ist. Ebenso ist vor dem Verschleiden der Kerne zu warnen; es liegt die Möglichkeit vor, daß sie in den Blinddarm gerathen und das Leben gefährden.

Auf ein reiches Hafensjahr rechnet man in Jägerkreisen. Der erste Satz, die sogenannten Märzhasen, haben sich infolge des milden Winters und des zeitigen warmen Frühjahres gut entwickelt. Für die Ertragnisse der Hasenjagd ist dies sehr wichtig, da dieser erste Nachwuchs noch während des Sommers anfängt, selbst zu legen. Der zweite Satz hatte heuer unter den Einflüssen des unfreundlichen Wares zu leiden, immerhin berechtigt er noch zu guten Hoffnungen.

Darf man beim Gewitter radfahren? Diese Frage wird von einer Anzahl Radfahrer bejaht, weil sie sich durch den Summirefen ihres Rades isofirt glauben. Aber wiederholt erfolgte Blüßschläge auf radfahrende Personen geben Veranlassung, sich mit der Frage zu beschäftigen, zumal der Fahrtransport immer mehr an Ausdehnung zunimmt. Das Fahrrad zieht den Blüß gerade an, deshalb sollte man bei Gewittern nur im Gebüß, aber nicht auf freien Flächen fahren. Befindet man sich auf freiem Felde und wird von einem schweren Gewitter überrascht, so soll man absteigen und das Rad nach auf die Erde legen und in einiger Entfernung davon das Weiter abwarten.

Beim Beginn der Reisezeit dürfte es angebracht sein, auf ein Taricuriousum hinzuweisen, um dem Reisenden unnöthige Ausgaben zu ersparen. Seit Einführung der 45 tägigen Müßfahrarten glaubt mancher, sich die Mühe der Zusammenstellung eines Rundreisebilletts ersparen zu können für den Fall, daß er bei einer Reise von 600 Kilometern denselben Weg wieder zurückfahren will. Das man aber damit im Nachtheil ist und zwar inbezug auf Süddeutschland, zeigt folgendes: Eine Müßfahrkarte Weimar-München brüiter Klasse für alle Züge mit 45 tägiger Gültigkeit kostet 32,70 Mk., der Preis eines Rundreisebilletts dagegen stellt sich nur auf 28,60 Mk. Nach anderen süddeutschen Stationen wird sich die Preisdifferenz wohl ähnlich gestalten. Auf preussischem Staatsbahngelbiete liegt die Sache allerdings anders. Hier sind Müßfahrarten etwas billiger als Rundreisebilletts, man wird also lettere nur dann nehmen, wenn man eine wirtliche Rundreise zu machen gedenkt, zumal dieselben nicht zu Freizeitzwecken berechtigen. Wann wird endlich die Zeit kommen, wo man vor dem Antritt einer Reise die verschiedenen Sorten der Fahrarten nicht mehr zu studiren braucht?

Herr Stadtmusikdirector Hertel giebt heute, Freitag, Abend im Garten der „Reichskrone“ sein zweites Sommer-Abonnements-Concert, auf das wir die Freunde unseres Stadtdirectors auch an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam machen.

Als Postcurium ging uns dieser Tage ein Brief Postcouvert zu, auf dem sich eine in Lügen am 29. 7. 03. 6-7 N. abgestempelte 10 Pfennigmarke befindet. In unserm Nachbarstädchen scheint man demnach der Zeit mächtig vorauszuwälen.

Herr Wilhelm Brauer, Director der Roswewiner Sängerkapelle (Müldenbaler), gegründet 1854, theilt uns mit, daß die Notiz, in welcher es sich um einen mit der Kapelle durchgebrannten Director der Roswewiner Sängerkapelle handelt, nicht sie betrifft, sondern daß mit seiner Firma Mißbrauch getrieben wird. Herr Brauer war mit seiner Truppe bis zum 30. Juni in Hamburg engagirt und weilt gegenwärtig auf einer Concertreise im Harze.

Ueber unsere Stadt zog gestern früh gegen 2 Uhr ein starkes Gewitter. Dampf drohend grollte der Donner, in blendendem Lichte zuckten die Blüß, prasselnd rauschte der Regen hernieder. Anscheinend ist dieses großartige Naturerscheinung, das gegen 4 Uhr sein Ende fand, ohne jeglichen Schaden an Stadt und Umgegend vorübergegangen.

Wie uns mitgetheilt wird, hat die den Apfelbäumen höchst gefährliche Blutlaus neuerdings in den Obstgärten unserer Stadt wieder eine recht bedenkliche Verbreitung erlangt. Einzelne Gärten sollen bereits deirat verunsichert sein, das der Verlust der am stärksten befallenen Bäume in sicherer Aussicht steht. Dem Uebel kann gerade jetzt mit Erfolg entgegengetreten werden, wenn mit der nöthigen Umsicht und Energie vorgegangen wird. Es ist dazu erforderlich eine aus Behn, Lauge, Kody- und Vießsalz zusammengerührte Flüssigkeit, die man mittelst eines Pinsels aufträgt und mit der alle Ritzen und Fugen der Baumrinde, in denen sich die Blutlaus eingeknistet hat, ausfreicht. Da schon vor Jahren in unserm Blatte wiederholt auf die schwerwiegenden Nachtheile hingewiesen wurde, welche den Obstgärten durch die Blutlaus entstehen können, so brauchen wir wohl heute nicht nochmals darauf einzugehen. Für diejenigen Gartenbesitzer, welche nicht selbst Zeit haben, die Befämpfung der Blutlaus vorzunehmen, bemerken wir, daß der geschulte Baumwärter Wiedemann hier, Breitestraße 21, diese Arbeit auf Eiferdorn ausführt.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Dürrenberg, 7. Juli. Vor etwa 8 Tagen scherte der ziemlich betagte Arbeiter Siegel aus Borßig abends nicht wieder heim und blieb seitdem verschwunden. Oetern hat man ihn bei Rößen in der Saale gefunden und heute gerichtlich aufgehoben. Ob er freiwillig seinem Leben ein Ende gemacht hat, oder ob er verunglückt ist, läßt sich nicht feststellen. Ist Oetters der Fall gewesen, so dürfte wohl forpersliches Leben die Ursache gewesen sein, da Nahrungssorgen ihn nicht in den Tod getrieben haben. — In Föhrendorf ist ebenfalls seit voriger Woche ein alter Mann, ein Marionettenpieler mit Namen Richter verschwunden. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bisher vergeblich gewesen. Die Vermuthung, daß er in seinem Wagen gestohlen sein könnte, erntet sich als irrig. Der verlassene Theatervarren mit den Utensilien steht auf dem freien Blase vor dem Gasthause zu Föhrendorf. (E. W.)

Gröb, 6. Juli. Von einem bedauerlichen Unfall wurde kürzlich der Hufschmid Koch, der erst zu Beginn d. J. aus dem Feldzug in China heimgekehrt war, betroffen. Beim Reiten eines dem Ortsrichter E. gehörigen Pferdes schaute letzteres plötzlich und K. stürzte so unglücklich zu Boden, daß er bewußlos nach seiner Wohnung geschafft werden mußte, wo er schwer verletzt darniederliegt.

Duerfurt, 8. Juli. Bei der am 10. d. M. gelegentlich der gemeinsamen Versammlung der Mitglieder aller landwirthschaftlichen und Obbau-Vereine dieses Kreises stattfindenden Stuten- und Fohlenschau des landwirthschaftlichen Vereins Duerfurt stehen zur Prämiation der Pferde (Goldpreise und Freidachheine) und des Hufbeschlags (Goldpreise) 1050 Mk. zur Verfügung.

Wetterwarte.

Vorausichtliches Wetter am 11. Juli. Windiges, meist wolfiges bis trübes, etwas kühleres Wetter mit Regenfällen. Stellw. Gewitter. 12. Juli. Abwechslend heiteres und wolfiges, windiges, kühleres Wetter und Regenschauer.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 9. Juli. (Schwurgericht.) Die beiden letzten Verhandlungen in dieser Periode betrafen Sittlichkeitsverbrechen, weshalb diese unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfanden. Die eine Sache betraf die Vergleite Gottlieb Pödel, Richard Heinrichs und Emil Maul,

Merseburger Correspondent.

Er scheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 160.

Freitag den 11. Juli.

1902.

Die Salpeter-Speculation der deutschen Landwirtschaft.

... Auf dem Verbandstage der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Limburg ist am 6. d. M. durch den Reichstagsabgeordneten Haas aus Darmstadt in seiner Eigenschaft als Anwalt der landwirtschaftlichen Genossenschaften des Darmstädter Verbandes zum ersten Male näheres über die von deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften und Vereinen beabsichtigte, zum Theil schon ausgeführte Erwerbung von Salpeterselbtern in Chile öffentlich mitgeteilt worden. Schon 1893 hat sich der genannte Verband mit einer Anregung, in Chile Salpeterselbter zu kaufen, beschäftigt, doch ist er damals darauf nicht eingegangen. Jetzt ist er dem neu aufgetauchten Plane indessen näher getreten; es sind, wie aus einem von der „Frankf. Ztg.“ veröffentlichten Berichte hervorgeht, vom Bunde der Landwirthe, von der landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft in Strietzen und von dem westfälischen Bauernverein Selber im Umfange von 64000 Morgen erworben worden; ein Werk wird für die Erziehung dieser drei Korperschaften seit dem 12. Februar d. J. bereits betrieben. Veranlassung dazu geben die Ermittlungen der holländischen Regierung, daß bei einem Jahresverkauf von 34 Mill. Gr. der ganze Salpetervorrath in Chile in etwa 40 Jahren erschöpft sein werde, und des landwirtschaftlichen Attachés der deutschen Gesandtschaft in Buenos Aires, nach dem die Erschöpfung sehr viel früher eintreten werde, man sich also bald auf eine enorme Preissteigerung gefaßt machen müsse. Dies ist von der preussischen Regierung in einer vertraulichen Konferenz den landwirtschaftlichen Verbänden zur Kenntnis gebracht worden. Dieselbe Regierung hat darauf drei Commissare an Ort und Stelle gesandt, deren Berichte so günstig lauteten, daß man außer jenen Selbtern auch noch das erwähnte Werk angekauft hat. Es soll jetzt eine Aktiengesellschaft gegründet werden, deren Aktien vornehmlich bei der Landwirtschaft untergebracht werden sollen. (Wie mit einem anderen Berichte entnehmen, will der rheinische Bauernverein Aktien im Betrage von 100 000 Mk. zeichnen.) Zur Empfehlung des Projectes führte Herr Haas noch aus, es habe sich herausgestellt, daß die bestehenden Fabriken in den Händen von Engländern gut, aber theuer, in den Händen von Chinesen theuer und schlecht, in den Händen von Deutschen gut und nicht theuer arbeiten. Wenn die richtigen Leute gefunden würden, so sehe ein reichlicher Gewinn in Aussicht. Franco Waggon Hamburg werde der Centner zu 7,25—7,35 Mk., einschließlich Veranlagung und Amortisation zu etwa 8 Mk. lieferbar sein. Es werde indessen nicht der Nettopreis, sondern ein billiger Marktpreis berechnet werden. Weitere Beträge seien bereits abgeschlossen, auf einem Felde habe man Tausende von Bohrungen gemacht, um die Ergiebigkeit zuverlässig festzustellen. Diese Bohrungen seien mit so außerordentlichem Sorgfalt unternommen worden, daß von einem großen Mistko nicht die Rede sein könne. Die Gesellschaft will, wie Herr Haas noch mittheilte, der bestehenden Salpeter-Convention beitreten. Wenn dies geschieht, so kann von einem „billigen Marktpreis“ nicht gesprochen werden, denn die Mitglieder der Convention müssen sich naturgemäß verpflichten, zu dem Preise zu verkaufen, den die Convention festsetzt, und dieser Preis ist nur dann niedrig, wenn er der Concurrenz und der Marktlage entsprechend niedrig sein muß, dagegen hoch und sogar sehr hoch, wenn es die Marktlage gestattet, ihn in die Höhe zu treiben. Wir befürchten, daß die deutsche Landwirtschaft sich da in ein Unternehmen eingelassen hat, das im Gegenfalle zu der Ansicht des Herrn Haas mit einem sehr hohen Mistko verknüpft ist. Es wäre daher wohl auch besser gewesen, wenn die preussische Regierung die drei Commissare nicht entsandte, sondern denen, die das Geschäft betreiben,

überlassen hätte, sich die Grundlage für ihre Speculation selbst zu beschaffen. Geht die Sache schief, so wird die Landwirtschaft die Schuld auf die Commissare schieben und behaupten, sie wären ihrer Aufgabe nicht genadert gewesen und hätten sich täuschen lassen. Nach einer von einem Kenner der wirtschaftlichen Verhältnisse Göttes herrührenden Zuschrift, die die „Frankf. Ztg.“ schon vor einiger Zeit veröffentlichte, soll es gar nicht so schwer sein, die Salpeterselbter bei der Untersuchung des Nobsalpeters (Caliche) zu verschleiern. Derselbe Sachverständige meint auch, daß bei der hohen Rentabilität der Salpetergewinnung der Verkauf von Salpeterselbtern besondere Ursache haben müsse, wie die Erschöpfung des guten Nobsalpeters oder die Erzielung eines abnorm hohen Preises. Jedenfalls ist Vorzicht am Platze.

Politische Uebersicht.

England. König Eduard bringt selbst, wie das „Neuerische Bureau“ erfährt, auf baldiges Entfenden der Krönung. Er werde vielleicht vorher eine kurze Zeit an Bord seiner Yacht zubringen, aber London nicht auf längere Zeit verlassen, bevor die Krönung stattgefunden habe. Aus Portsmouth wird gemeldet, daß am Dienstag schleunigt mit der Instandsetzung der königlichen Yacht „Victoria and Albert“ für die Kreuzfahrt des Königs begonnen sei. Die Yacht verläßt auch Kopenhagen und die oberen Verdecke werden neu gefirnisset. Sie soll Ende der Woche für die Ankunft des Königs in Bereitschaft gehalten werden, doch ist noch unbekannt, wann derselbe an Bord gehen wird. — Nach dem am Mittwoch Vormittag veröffentlichten Krankheitsbericht schreitet die Besserung im Befinden des Königs ohne Unterbrechung fort. Der König schläft gut. Die Kräfte heben sich. Die Wunde heilt allmählig. — Daß die Verwundung Chamberlains doch ernst war, als anfänglich officios zugegeben wurde, geht aus der am Dienstag Abend bekannt gegebenen Entscheidung des Ministers hervor, daß er mit Bebauern alle für diese Woche eingegangenen Verpflichtungen, einschließlich des Vorzuges beim Krönungsbankett in der Guildhall am Freitag, hat aufgeben müssen. Zugleich wird mitgeteilt, daß Chamberlain vorläufig in Krankenhaufe verbleiben werde. Es ist beschlossen, daß in dieser Woche die Konferenz der Minister der britischen Colonien keine Sitzung abhält. Die Beforgung der Letzte richtet sich einestheils darauf, daß die Wunde jetzt sich öffnen könnte, was ent- und- von seine der der Min- gem- erbe- Gebu- nahm- Chan- Kopf- Min- Wohl- 20. Leb- Lond- Trun- Row- doch- Die- die- wü- heit- die- schri- hur- Sch- Stand der Frage der Eingeborenenarbeit

verursacht große Schwierigkeit. Die Vereinigung der eingeborenen Arbeiter ist zur Zeit außer Stande, mehr zu thun, als sich mit dem monatlichen Ausfall an Arbeitskräften nach Möglichkeit abzufinden. Das Arbeitsangebot nimmt nicht zu und das Geschäft kann sich nicht recht entwickeln. Diese Schwierigkeit kann vielleicht zeitweilig dadurch gelöst werden, daß man den Eingeborenen höhere Löhne für Südarbeit zahlt und an Stelle der Eingeborenenarbeit minderwertige Arbeit von Weißen treten läßt, welche gerade gegenwärtig den Markt überschwemmt und denselben in kurzer Zeit völlig an sich reizen dürfte. Ein anderer Ausweg besteht in der Beschäftigung ausländischer Arbeiter; jedoch ist die Neigung vorhanden, diese Maßregel zu vermeiden, welche nur als letztes Hilfsmittel angesehen wird. — Zum Rücktransport deutscher Gefangener aus Ceylon meldet Wolffs Bureau vom Dienstag aus Colombo: Gemäß Weisungen des deutschen Auswärtigen Amtes habe der deutsche Consul von den englischen Behörden zunächst 55 deutsche Kriegsgefangene übernommen und dem nach Deutschland abgegangenen Reichspostdampfer „Dobnang“ eingeschifft. Auf dem Dampfer „Sultan“ werden 7 andere deutsche Gefangene auf ihren Wunsch nach Deutsch-Indrastra befristet.

Frankreich. Der französische Marine- minister Belletan hat die Directoren der Schiffs- werften des Mittelmeeres und der Gironde zu sich berufen, um von ihnen die Verzichtleistung auf die von dem früheren Marineminister bei den betreffenden Werften gemachten Bestellungen auf mehrere größere Schlagschiffe zu erlangen. Dieses Verlangen wurde jedoch von den Werftdirectoren abgelehnt. Der Minister ist aber entschlossen, diese Verzichtleistung unter allen Umständen herbeizuführen.

Rußland. Eine abessinische Mission unter Führung des Bischofs Mateos ist, wie „Wolffs Bureau“ meldet, am Dienstag in Petersburg eingetroffen.

Bulgarien. Der bulgarische Anleihevertrag ist am Dienstag von der Sobranie mit 111 gegen 56 Stimmen angenommen worden. — Die bulgarischen Königsstraßen scheiner recht sauer zu sein. Der „Pol. Correspondent“ wird aus Sofia mitgeteilt, daß während des Aufenthaltes des Fürsten Ferdinand in Petersburg der Plan der Proclamation des Königreichs Bulgarien überhaupt nicht berührt worden sei. Die Anregung zur Befprechung dieser Angelegenheit habe naturgemäß nur von bulgarischer Seite ausgehen können, dies sei jedoch nicht geschehen.

Italien. Die Ausrüstung der Mandschurei seitens der russischen Truppen hat noch nicht begonnen, wie die offiziöse „Russ. Tel.-Agentur“ im Gegenfalle zu andererseits verbreiteten Meldungen am Dienstag feststellt.

Nordamerika. Mit der Ausarbeitung eines Antitruggesetzes, das im Dezember dem Congreß vorgelegt werden soll, hat Präsident Roosevelt das Congressmitglied Vittelfield, einen hervorragenden Rechtsanwält und Politiker, beauftragt. Der Entwurf soll die Regelung des Trugwesens im Handelsgewerbe betreffen. Vittelfield beräth mit dem Attorney General Knor über den allgemeinen Inhalt des Gesetzes.

Südamerika. Zu dem hilenisch-argentinischen Verträge meldet die „Agencia Haas“ aus Buenos Aires vom Mittwoch, daß die beiderseitigen Regierungen ein Abkommen unterzeichnet haben, in welchem nähere Bestimmungen über die Ausführung der Verträge betreffend das Schiedsgericht und die Einschränkung der Klüngen getroffen werden, um die Möglichkeit künftiger Verwicklungen zu vermeiden. Die öffentliche Meinung ist über das Abkommen befriedigt.

Deutschland.

Berlin, 10. Juli. Von der Nordlandfahrt des Kaisers. Die „Hohenzollern“ mit dem deutschen Kaiser an Bord hat Mittwoch Abend um 7 1/2